



SAC Skitourenwoche Gsiesertal

Vom 28.01. bis 03.02.2018

Unterkunft: Hotel Gsieserhof in St.Magdalena (beim Gemeindeammann..)

Programm:

Sonntag, 28.01.2018	Hinfahrt
Montag, 29.01.2018	KalksteinjöchI, Gail 2494m
Dienstag, 30.01.2018	Hoher Mann 2593m
Mittwoch, 31.01.2018	Hochkreuz 2739m
Donnerstag, 01.02.2018	Uwaldalm
Freitag, 02.02.2018	Stumpfalm
Samstag, 03.02.2018	Aschtalm, Heimfahrt



14 Teilnehmer:

Hanspeter Nüesch, Clemens Fuchs, Hanny Fuchs, Leona Baumgartner, Karl Eugster, Ivan Bandel, Helena Sonderegger, Roland Städler, Peter Hohl, Vera Lukacs, Livia Fuchs, Hanna Hutter, Gilbert Hutter (TL-Stv.), Balz Schumacher (TL)



Skitourenwoche Gsiesertal, Hinfahrt

Sonntag 28.01.2018

13 hochmotivierte SAC'ler, besammelten sich um 8 Uhr beim Platten Stark in Altstätten. Nach einer herzhaften Begrüssung durch den Tourenleiter Balz Schumacher, wurden die Teilnehmer in 3 Autos aufgeteilt. Unser Ziel war das 300 km entfernte Gsiesertal, im Südtirol. Die Fahrt ging durch den Arlbergtunnel nach Innsbruck, kurz nach der Europabrücke machten wir einen ersten Kaffeehalt. Es ging weiter nach Welsberg, wo wir ein typisches italienisches Mittagessen, in der "Gabi's Pizzeria" zu uns nahmen. Unser Ziel, St. Magdalena, war nun unweit entfernt und wir erreichten unsere Unterkunft, das Hotel Gsieserhof um circa 14 Uhr. Die Total 300 km wären eigentlich in 4 Stunden machbar gewesen, jedoch die Devise war; no Stress, wir haben ja schliesslich Ferien. Das Dorf zeigte sich tiefverschneit und von der sonnigen Seite. Der Zimmerbezug ging speditiv von statten, auch der 14te SAC'ler bekam noch seinen Schlafplatz zugeteilt. Einige erkundeten nun das Dorf, wieder andere nutzen die Gelegenheit zum Shoppen. Am Abend traf man sich zum Aperero und anschliessend zum Nachtessen. Gezeichnet von den Anreisestrापazen ging es sehr zeitig ins Bett, was einige SAC'ler nur mit einem murren quittierten.

Ivan Bandel



Kalksteinjöchl 2349 m, Gail 2494 m

Montag, 20. Januar 2018

Nachdem wir uns am reichhaltigen Frühstücksbuffet gestärkt hatten, starteten wir pünktlich um 8.30 Uhr zu unserer ersten Tour im Gsiesertal. Nach wenigen Metern zu Fuss begann der Aufstieg mit den Skiern zuerst auf die andere Talseite und über einen durch den Ratrac gut planierten Rodelweg zur Marderfalle und Tschernied Alm bis zur Waldgrenze.



Die weiten, offenen und sanft ansteigenden Hänge führten uns zum Kalksteinjöchl und über einen schmalen Grat mit letztem steilen Anstieg erreichten wir um 12.20 Uhr den Gipfel der Gailspitze 2494 m.



Das traumhafte, wolkenlose Wetter mit sehr guter Fernsicht gewährte uns einen fantastischen Blick in die bekannten Berge der Dolomiten (z.B. Drei Zinnen)

Auf dem Gipfel genossen wir die wohlverdiente Pause und stärkten uns bei angenehmen Temperaturen, bevor wir die rassige Abfahrt über das steile NO-Couloir in Angriff nahmen. Bis zur Kasermäder Alm 2048 m kurvten wir durch federleichten Pulverschnee auf wiederum weiten Hängen.



Die ruppige und steile Waldabfahrt verlangte danach grosse Aufmerksamkeit, dafür konnten wir auf der wieder erreichten Waldstrasse locker talwärts schwingen.

In St. Magdalena fanden wir in der Gartenwirtschaft der Talschlussütte einen sonnigen Platz, um unsere leiblichen Genüsse zu befriedigen. Erst die hinter einem Bergrücken verschwindende Sonne veranlasste uns, den gemütlichen Ort zu verlassen und ins Hotel zurückzukehren.

Klemens Fuchs

Hoher Mann 2588m

Dienstag 30.1.2018

Start: Hotel Gsieserhof in St.Magdalena 1400m

Ziel: Skitour Hoher Mann 2588m

Höhenmeter: ca.1100m

Tagwache 07:30

Danach Morgenessen und vorbereiten für Tagestour ab Hotel.

Abmarsch um 08:30 bei wolkenlosem Himmel.

Vom Hotel flach bis zum örtlichen Skilift. Auf der Piste folgend bis fast zur Bergstation des Schlepplifts. Dort links auf einen Forstweg (Rodelbahn). Diesem folgend bis zur Astalm (1900 m). Unterhalb der Astalm ausgiebige Rast mit traumhafter Aussicht. Danach rechts des Baches durch lockeren Wald bis zur Waldgrenze. Auf 2000MüM nun freier Blick auf das Fellhorn links und gerade aus hinauf zum Hohen Mann. Weiter über unschwieriges Gelände zum Sattel zwischen Fellhorn und Hohem Mann. Vom Sattel nach rechts folgend auf der Westseite mit Ski bis zum Gipfel.

Nach einer ausgiebigen Rast inklusive Gipfelschnaps und Gruppenfoto folgt die Abfahrt zuerst ca.50m entlang des Gipfelgrates zur Einfahrt in ein 35° steiles Gipfelcouloir. Abfahrt durch das Couloir zuerst mit grossen Entlastungsabständen. Danach weiter über einen flacheren Hang mit Traumpulver zum Besammlungspunkt am unteren Ende des Gipfelhangs. Leider verletzt sich Ivan (der schreckliche) Bandel bei einem spektakulären Sturz im Couloir am rechten Oberschenkel. Die blutende Wunde wird durch mehrere Teilnehmerinnen noch an Ort und Stelle erstversorgt. Für die zerrissene Skihose kommt leider jede Hilfe zu spät. Nachdem sämtliche Teilnehmer einen Augenschein des Missgeschicks genommen haben, geht es weiter über kupiertes Gelände mit schönem Pulver in den Schattenhängen und noch schönerem Sulzschnee auf der Sonnenseite.

Auf ca. 2000MüM dann bereits schon wieder eine ausgiebige Rast. Detaillierte Diskussion verschiedener Rettungsmöglichkeiten für Ivan's Skihose.

Danach Talabfahrt zur Talschlussütte für den Après-Ski. Gruppe Balz legt dabei noch einen Zwischenstopp in der Astalm ein um sich ein Bier mit Schnaps und Schnupf zu gönnen.

Um 19:00 feines Abendessen mit darauffolgendem gemütlichem Beisammensein und ausgiebigem Jassen.

Peter Hohl, 7.2.2018



Hochkreuz 2716 m

Mittwoch 31.1.2018

Wie gewohnt assen wir um 7.30 Uhr unser reichhaltiges Frühstück und starteten um 8.30 Uhr direkt vor dem Hotel zu einer weiteren Tour mit traumhaftem Wetter.

Durchs Pfoital stiegen wir im Wald auf einer steilen Strasse in Richtung Uwaldalm auf, bevor es dann über offenes Gelände hoch zur Pfoischarte ging. Bei sonnigem Wetter und fast frühlingshaften Temperaturen konnten wir auf dem Weg eine gemütliche Pause einlegen. Um ca. 13 Uhr und nach rund 1250 Höhenmeter erreichten wir den Gipfel auf 2716m. Während der Gipfelrast erkundete Balz mit Leona und Karl bereits die besten Hänge für die Abfahrt. Wir genossen eine schöne und lange Abfahrt mit einigen Schwüngen im Pulverschnee, einigen Kurven im

gedeckelten Schnee und danach noch vielen schönen Schwüngen im frühlingshaften Sulz. Zum Schluss bretterten wir auf der Schlittelpiste die letzten paar hundert Meter zur Moos Alm, wo Josefine bereits mit den kulinarischen Köstlichkeiten des Südtirol auf uns wartete. Mit all unseren Wünschen von Suppe, über Kaiserschmarren, Apfelstrudel, Jauseplatte, Bier, Schnaps und Kaffee hielten wir sie auf Trab. Leider hatte sie nur zwei Hände, sonst hätten wir noch mehr bestellt...



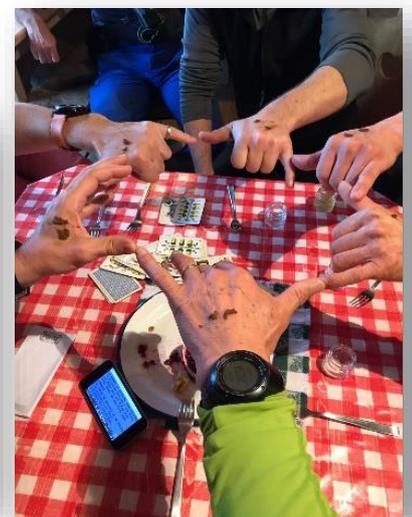
Livia Fuchs

Aufstieg 630 Hm zur Uwaldalm (2042m)

Donnerstag, 1. Februar

Nach drei sonnigen Tagen schneite es am Donnerstag. Am Vorabend war es noch wolkenlos und niemand glaubte, dass es zu einem Wetterumschlag kommt. Doch der Wetterbericht war richtig und anfangs Woche hörte man, dass man am Donnerstag einen Ruhetag einschalten könnte und vielleicht einen Ausflug nach Bozen machen könnte. Wie immer traf man sich um 07:30 Uhr zum Frühstück. Wegen dem Nebel und starken Schneefall wurde die Ablaufzeit auf 10 Uhr verschoben. Pünktlich waren „alle“ bereit zum Ablaufen. Ziel war die Uwaldalm. Abmarsch vom Hotel. Gleichzeitig mit uns startete ebenfalls eine grössere Gruppe. Wie vorher teilten wir uns in zwei Gruppen. Gruppe Balz und Gruppe Gilbert. Der Weg führte uns auf einer angenehmen Alpstrasse - im Winter eine Rodelbahn - zur Beiz. Wir konnten die riesen Gruppe recht schnell überholen. In der Gruppe Balz war das Tempo am Anfang noch normal und auf einmal wurde ein rasantes Tempo von Balz und Ivan angeschlagen. Um 12 Uhr waren wir am Ziel, gerade recht zum Mittagessen. Eine liebe herzige Wirtin hatte uns empfangen und sehr gut bewirtet. Bis zum Aufbruch hatten wir ein riesen Gaudi. Eine Gruppe ging etwas früher. Gruppe Balz startete um 15:30 Uhr. Nach einer rassigen Abfahrt auf der Rodelbahn wollte man noch eine Fahrt auf der Skipiste machen. Der Ticketautomat vom Skilift war bereits geschlossen, doch Balz schaffte es, dass wir doch noch eine Fahrt bekamen. Wegen dem Schneefall und Nebel sah man kaum etwas. Doch alle kamen heil beim Hotel an. Es war ein geselliger Tag, wo es noch einiges zum Erzählen gäbe.

Hampi Nüesch



Stumpfalm 2001 m

Freitag, 2. Feb. 2018

Auch heute Morgen ist es bedeckt und es schneit leicht, wie der Wetterbericht richtig voraussagte. So wird das Frühstück auf 8 Uhr angesetzt und der Start zur Tour auf 10 Uhr. Richtig Ferien!



Auf der Langlaufloipe beginnt unser Aufstieg zur Stumpfalm. Vorbei an schönen Bauern- und privaten Gasthöfen führt uns die Spur bald in den Wald. Dort treffen wir wieder auf eine gepfadete Strasse, auf der wir an der Abzweigung zum Kalksteinjöchl und der Köfleralm vorbeigehen. Wir steigen gemütlich auf und geniessen den prächtigen, frisch verschneiten Wald.



Manchmal schütteln die Tanne n ihre weisse Pracht ab und wir weichen geschickt aus, um nicht getroffen zu werden. Sonst bietet der Aufstieg aber keine weiteren Schwierigkeiten. Nach 1 ½ h gibt es einen Tee- und „Brunzhalt“. Um 12.10 Uhr erreichen wir die Almhütte, die sich durch einen penetranten Ziegenbockgestank schon einige Meter vorher ankündigt. Gerne treten wir ein in die warme Stube.

Sie ist einfach, aber gemütlich und der Platz reicht grad für uns 14 SAC-ler. Balz' Truppe ist schon mitten in einem Hosenabe - Jass, als wir eintreffen.

Mutter und Schwiegertochter bewirten uns freundlich. Die Auswahl ist etwas knapper als gestern. Was die beiden Frauen aber anbieten, ist sehr fein und wird speditiv serviert. Sei es Käsepolenta, Suppe oder Kaiserschmarrn, es schmeckt uns! Mit der gewählten und in reichlichem Masse fliessenden Tranksame wird auch dieser Hüttenbesuch zu einem Vergnügen. Dazu trägt auch die gastfreundliche und schlagfertige Maria bei.



Nach etwa 2 h schlägt Gilbert vor, noch etwas hochzusteigen, um den unverfahrenen Pulver zu entjungfern. Sofort findet er drei Mitläufer. Lohnt sich das? Sicht? Flache Hänge? Nach einer halben Stunde entscheidet sich auch Balz, die guten Neuschneeverhältnisse noch auszunützen und fast alle folgen ihm. Als wir starten, schwingt Gilberts Gruppe daher und schwärmt. Danke fürs Spuren! So fellen auch wir hinauf bis über die letzten Lärchen, ca 200 Höhenmeter und 35 min.

Das hat sich nun wirklich gelohnt, die Sicht wird besser und wir können die Hänge und den Powder ausnützen. Jeder zeichnet seine eigenen Spuren zwischen die Lärchen und ins offene Gelände, genial!

Nur allzu rasch sind wir wieder bei der Hütte. Dort holen wir Peter und Ivan ab und sausen nun die Waldstrasse hinunter. Die Spuren des Autos vom Hüttenwirt verlangen die nötige Aufmerksamkeit, um nirgends anzuhängen und zu stürzen. Zackig kommen wir hinunter und fahren über die Loipe direkt zum Hotel zurück.

Eine gute Wahl fürs heutige Wetter. Wir sind total immerhin etwa 800 Höhenmeter und knapp 3 h aufgestiegen, haben eine weitere Hütte kennengelernt und gemütliche, zufriedene Wirtsleute.

Hanny Fuchs



Aufstieg Aschtalm bis 2300 m / Heimreise

Samstag, 3. Februar 2018

Nach dem letzten Frühstück im Gsieserhof werden die Autos vom Schnee befreit und das Gepäck verladen. Ivan Bandel, Roland Städler, Livia Fuchs und Peter Hohl verabschieden sich von uns und fahren bereits am Morgen nach Hause. Alle anderen möchten nochmals den schönen Schnee erleben und unter der Führung von Balz steigen wir um 8.45 Uhr nochmals bei leichtem Schneetreiben hoch Richtung Hoher Mann. Unterhalb der Aschtalm kehren Gilbert und Hanna um, da das Knie von Hanna zu sehr schmerzt. Wir geniessen zum letzten Mal die Ruhe und die verschneite Landschaft. Um 11.00 Uhr auf der Höhe von 2300 m haben wir unser Tagesziel erreicht. Wir verpflegen uns und Balz überrascht uns mit einem feinen Mon Chérie.



Schnell machen wir uns für die Abfahrt bereit. Wie es sich herausstellte, war ich etwas zu schnell. Bereit für die Abfahrt merkte ich, dass ich nur ein Fell von meinen Skiern gelöst habe. Ja, dies zur Belustigung aller. Bei leichtem Nebel und schönem Pulverschnee fahren wir ab bis auf die Fahrstrasse. Diese wird vom Schneepflug hartgepresst, damit die Aschtalm gut erreichbar ist. Wir geniessen nochmals die Abfahrt durch den Wald und anschliessend auf der Piste, auf welcher wir direkt zu unserem Hotel fahren können.



Hanna und Gilbert erwarten uns im Hotel. Einige ziehen sich noch schnell um und wir verabschieden und bedanken uns bei der Wirtin für die gute Gastfreundschaft. Leider startet das Auto von Balz nicht und die Batterie muss mit Gilbert's Auto aufgeladen werden.

Um ca. 12.15 Uhr sind wir abfahrbereit. Zuerst kommen wir flüssig voran aber der Samstagverkehr hat zugenommen und zum Teil stehen wir in der Kolonne. Leider wurde das Dach von Gilbert's Auto nicht vollständig vom Schnee geräumt und so machte er sich selbständig und bedeckte fast die ganze Frontscheibe und das nicht nur einmal!!!. Hanni hatte alle Hände voll zu tun, um die Frontscheibe zu säubern. Zum Glück passierte es fast beim stehenden Auto in der Kolonne. Um dem Stau zu entgehen, treffen wir uns um ca. 14.15 Uhr zum Mittagessen.



Schadenfreude ist so schön. Die Kollegen im Auto von Balz hatten natürlich den Zwischenfall mit dem Schnee mitbekommen und amüsierten sich köstlich. Mit einer feinen Pizza oder mit Pasta genossen wir nochmals das gemeinsame Essen, bevor wir die weitere Heimreise antreten. Diese verläuft nun ohne Zwischenfälle und auch der Stau hat sich aufgelöst und um ca. 18.00 Uhr sind wir wieder alle gesund in Altstätten angekommen.

An dieser Stelle möchte ich Balz herzlich danken für das schöne Gebiet, das wir kennenlernen durften und ihm und Gilbert für die kompetente Führung und allen für die tolle Kameradschaft.

Helena Sonderegger

